

K O S T E N - U N D L E I S T U N G S R E C H N U N G

gem. § 9 und § 10 der Gemeindekrankenhausbetriebsverordnung

per 30.09.1999

lfd. Bezeichnung Nr.	Ergebnis lt. ADV Spalte 1	Abgrenzungen Spalte 2	Berichtigtes Ergebnis Spalte 3
<u>Erträge</u>			
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	19.188.871	1.988.323	21.177.194
2. Erlöse aus Wahlleistungen	490.041	-	490.041
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen	838.841	-	838.841
4. Nutzungsentgelt der Ärzte	502.623	-	502.623
5. Vergütungen und Sachbezüge	110.748	-	110.748
6. Sonstige betriebliche Erträge	147.013	-	147.013
7. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	8.048	-	8.048
8. Erträge aus Zinsen	41.516	-	41.516
9. Sonstige außerordentliche Erträge	9.126	-	9.126
	21.336.827	1.988.323	23.325.150
	=====		=====

lfd. Bezeichnung Nr.	Ergebnis lt. ADV Spalte 1	Abgrenzungen Spalte 2	Berichtigtes Ergebnis Spalte 3
<u>Aufwendungen</u>			
10. Löhne und Gehälter	13.478.927	-	13.478.927
11. Gesetzliche Sozialabgaben	2.414.136	-	2.414.136
12. Aufwendungen für Altersversorgung, Unter- stützung u. sonstige Personalaufwendungen	871.772	-	871.772
Gesamtsumme Personalaufwendungen	16.764.835	-	16.764.835
13. Sachaufwendungen			
a) Lebensmittel	674.828	-	674.828
b) Medizinischer Bedarf	2.606.441	-	2.606.441
c) Wasser, Energie, Brennstoffe	834.678	-	834.678
d) Wirtschaftsbedarf	733.847	-	733.847
e) Verwaltungsbedarf	454.866	-	454.866
f) Wirtschaftsgüter	26.489	-	26.489
g) Instandhaltungen	818.945	-	818.945
h) Steuern, Abgaben, Versicherungen	386.874	-	386.874
i) Sonstige ordentliche Aufwendungen	105.918	-	105.918
Gesamtsumme Aufwendungen	6.642.886	-	6.642.886
14. Sonstige außerordentliche Aufwendungen	1.315	-	1.315
	23.409.036	-	23.409.036
	=====		

Erträge:

23.325.150

Aufwendungen:

23.409.036

Überdeckung

Unterdeckung

83.886

ERLÄUTERUNGEN

In 1999 wurde das bereits 1998 vereinbarte Budget fortgeschrieben und um eine Veränderungsrate von 1,66 % angehoben. Diese lineare Steigerung berücksichtigt nicht die tatsächliche Anpassung der Vergütungen nach dem Bundesangestelltentarif (BAT), die ab April 1999 eine Erhöhung von linear 3,1 % sowie eine Einmalzahlung von 300,00 DM für die Monate Januar bis März 1999 und eine Steigerung der Zusatzversorgung um 1,25 % Arbeitgeberanteil ab 01.01.1999 vorsieht.

Außerdem wird der Finanzrahmen aller Krankenhäuser wegen sog. Fehlbelegungen innerhalb der Jahre 1997 bis 1999 um je 1 % pro Jahr gekürzt.

Dies bedeutet für 1999 weitere zusätzliche Mehraufwendungen bzw. Einnahmekürzungen, die auch bei harten Sparmaßnahmen kaum auszugleichen sind.

Punkt 1, Spalte 1 + 2

Es handelt sich hier um Erträge aus dem stationären Bereich. In der Spalte 2 wurden die noch nicht fakturierten Leistungen eingestellt.

Punkt 2

Als Wahlleistung wird im Krankenhaus die nicht medizinisch notwendige Unterbringung in einem Einbett-/Zweibettzimmer und die Bereitstellung eines Telefons angeboten.

Punkt 3

Hier sind die Leistungen der Physikalischen Therapie, die Sachkostenerstattungen der Ambulanzen und die Erlöse aus dem ambulanten Operieren ausgewiesen.

Punkt 4

Diese Position umfaßt stationäre und ambulante Arztabgaben.

Punkt 5

Hier stehen Erstattungen des Personals für Mieten und Verpflegung.

Punkt 6

Diese Position weist Erträge aus Lieferantenskonti, Mieteinnahmen und Telefongebührenerstattungen sowie Zuschüsse zum Notarztdienst aus.

Punkt 8

Hier stehen Zinserträge aus kurzfristig angelegten Termingeldern.

Punkt 9

Hier sind Erträge früherer Geschäftsjahre verbucht.

Punkt 10, 11 und 12

Die direkten Personalkosten sowie Beamtenzuwendungen, Weihnachtsgelder, Versorgungsbezüge für Beamte und ausgeschiedene Chefärzte sind in dieser Position anteilig enthalten.

Punkt 13

Die Sachaufwendungen entsprechen den tatsächlichen Verbräuchen. Die im Voraus für das gesamte Wirtschaftsjahr gezahlten Versicherungen sind per 30.09.1999 abgegrenzt.

Punkt 14

Hier sind Kosten früherer Geschäftsjahre verbucht.

STATISTISCHE ANGABEN

Das Budget 1999 für stationäre Krankenhausleistungen basiert auf einer Fallzahl von 7.320 Patienten bei 65.672 Pflegetagen und einer Verweildauer von 8,97 Tagen. Dies entspricht einer durchschnittlichen Belegung von 81,41 %. Es ergibt sich folgender Zahlenvergleich:

	<u>Budget</u>	<u>Ist per 30.09.1999</u>
Fallzahl	5.475 Patienten	5.935 Patienten
Pflege tage	49.119 Pflege tage	50.155 Pflege tage
Verweildauer	8,97 Tage	8,45 Tage
durchschnittliche Belegung	81,41 %	83,13 %

Sonstige Behandlungsformen

Ambulante Operationen		
Fallzahl	97	79
Vor- und nachstationäre Behandlung		
Fallzahl	279	274
Berechnungstage	585	524

VERMÖGENSPLAN

Erweiterung des Vermögensplanes per 30.09.1999

A Einnahmen lfd. Betrieb

Erweiterung des Anlagevermögens

Förderung gem. § 23 KHG NW, in 1999 erhalten

566.455 DM

Fördermittel gem. § 23 KHG NW, in 1998 nicht ausgegeben

558.455 DM

B Insgesamt

1.124.910 DM

=====

C Ausgaben

Erweiterung des Anlagevermögens

520.959 DM

=====

D Saldierung

603.951 DM

=====